



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

161 (17.6.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40461)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chef-Redakteur Julius Rath;  
für den lokalen und prov. Theil:  
Gust. Müller;  
für den Inseratenthail:  
R. Apfel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 161. (Telephon-Nr. 218.)

Seitens und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 17. Juni 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Das erste Regierungsjahr Kaiser Wilhelms II.

Ist am 15. Juni zu Ende gegangen. Bang und schwer lasteten Sorge und Kummer auf dem deutschen Volke, als ihm in kurzer Frist zwei Herrscher durch den Albenzinger Tod entrisen worden waren. Jung an Jahren, doch gereiften Sinnes übernahm Wilhelm II. die Zügel der Regierung, welche den erkalten Händen seines heimgegangenen Vaters entglitten waren und spannungsvoll lauschte die Welt den ersten Worten des jugendlichen Kaisers. Friedensworte auf den Lippen, feste Entschlossenheit im Herzen, so trat Wilhelm II. vor die Vertreter des deutschen Volkes. Nichts vermag den Charakter des jungen Kaisers besser zu kennzeichnen, als jenes Wort, das er an den Brandenburgischen Provinziallandtag gerichtet: „Wir haben zwei Könige verloren, ich habe einen Großvater und Vater in kurzer Zeit vor mir dahinstehen sehen — ich glaube, daß ich genug der Schule für einen jungen Herrn, der berufen ist zum Herrschen.“ — Ein Jahr ist verstrichen im Strom der Zeit, ein an Ereignissen reiches Jahr — das deutsche Volk dankt seinem Kaiser, daß er es in dieser Zeit so treu geführt, stark in der Wehr, doch friedvollen Sinnes!

Das Regiment Kaiser Wilhelms II. begann am 15. Juni 1888, in demselben Augenblicke, als sich auf den Bänken des Schlosses Friedrichsruh die Fahne senkte und der anglichsch lauschenden Welt verkündete, daß der Dulder auf dem Throne seinen Leiden entriekt worden.

Am 15. Juni erhielt der neue Herrscher seinen Armeebefehl, in welchem es hieß: „Ich gelobe, stets dessen eingedenk zu sein, daß die Augen meiner Vorfahren aus jener Welt auf mich herniedersehen und daß ich ihnen dormal einst Rechenschaft über den Ruhm und die Ehre der Arme ablegen haben werde.“

Gleichzeitig erschien der Tagesbefehl an die Marine. Am 18. Juni schritt Kaiser Wilhelm II., geleitet vom König Albert von Sachsen und dem Prinzen von Wales hinter dem Sarge her, in welchem die irdische Hülle seines unverglichenen Vaters nach der Friedenskirche überführt wurde.

An diesem Beisetzungsstage erschien dann auch der Ausruf „An mein Volk“, in welchem der Kaiser gelobte: „nach dem Beispiel meiner Väter meinem Volke ein gerechter Fürst zu sein, Frömmigkeit und Gottesfurcht zu pflegen, den Frieden zu wahren, die Wohlfahrt des Landes zu fördern, den Armen und Bedrängten ein Helfer, dem Rechte ein treuer Wächter zu sein.“

Am 20. Juni erschien die Anordnung der am 24. abzuhaltenden Trauerfeier für Kaiser Friedrich III.

25. Juni. Eröffnung des Deutschen Reichstages in feierlicher Weise unter Theilnahme der Deutschen Fürsten.

26. Juni. Ernennung des Großherzogs von Baden zum Generaloberst der Kavallerie.

26. Juni. Adresse des Reichstages. Erlaß des Kaisers an die Deutsche Nation: „Gleich meinen Vorfahren wird mein erstes Bestreben nur darauf gerichtet sein, in ungehörter friedlicher Arbeit das Wohl des Landes zu fördern und zu befestigen.“

27. Juni. Feierliche Eröffnung des preussischen Landtages: „Ich halte mir das Wort des Großen Friedrich gegenwärtig, daß in Preußen der König des Staates erster Diener ist.“

27. Juni. Empfang der städtischen Deputation Berlins. Am 30. Juni erfolgte die Ernennung des Unterstaatssekretärs Herrmann zum preussischen Minister des Innern.

Unter dem 4. Juli ernannte der Kaiser den Prinzen Georg von Sachsen zum General-Feldmarschall. An demselben Tage fand eine Sitzung des Kronraths statt, in welcher der Kaiser seine Regierungs-Prinzipien darlegte. Der Kaiser hob besonders die Festhaltung an den Verträgen mit den befreundeten Regierungen von Oesterreich-Ungarn und von Italien hervor, deren weiterer Ausbau anzustreben seine aufrichtigste und unumwandelliche Absicht sei, um so dem Lande, wie überhaupt Europa den Frieden zu erhalten und dem Wohle des Volkes seine Segnungen zu sichern.

9. Juli. Cabinetsordre, betr. die Abänderung des Projekts zur Errichtung des Berliner Doms. „Die Ausführung dieses Planes nach den Absichten des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich III. ist mir ein heiliges Vermächtnis.“ — Erlaß, wonach in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todesstage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. als vaterländische Gedentage zu begehen sind.

12. Juli. Empfang der Vertreter der Akademie der Künste. Der Kaiser versprach, der Kunst ein gnädiger Schutzherr zu sein.

13. Juli. Abends Abreise nach Petersburg.

14. Juli. Ankunft in Kiel. Flottenparade.

19. Juli. Begegnung mit Kaiser Alexander in Kronstadt. Festtage in Peterhof etc.

21. Juli. Parade in Krasnojarsk.

24. Juli. Abreise von Peterhof nach Stockholm.

26. Juli. Ankunft in Stockholm.

27. Juli. Geburt des fünften Sohnes, Prinz Oscar.

30. Juli. Begegnung mit dem Könige von Dänemark in Kopenhagen.

31. Juli, Nachts. Ankunft in Friedrichsruh beim Fürsten Bismarck.

- 1. August. Heimkehr von der Meeresfahrt.
- 6. August. Empfang des Africa-Forschers, Brem.-Lieut. a. D. Wismann.
- 12. August. Empfang des Königs von Portugal in Potsdam. Schreiben an den General-Feldmarschall Graf v. Moltke. Ernennung desselben zum Präses der Landesvertheidigungs-Commission und Ernennung des Grafen Waldersee zum Chef des Großen Generalstabes.
- 16. August. Enthüllung des Friedrich-Karl-Denkmal in Frankfurt a. O.
- Mitte August bis Ende August größere Truppenübungen am dem Tempelhofer Felde und in Potsdam unter persönlicher Leitung des Kaisers.
- 23. August. Theilnahme an der Johanner-Feier in Sonnenburg.
- 24. August. Empfang des Königs von Dänemark in Berlin.
- 27. August. Besuch des Königs von Griechenland. Besuch des Kaisers am Sächsischen Hofe in Dresden.
- 29. August. Vereidung der Standartenbänder an das Leib-Garde-Fußaren-Regiment.
- 30. August. Ankunft des Königs von Schweden, sowie des Erzherzogs Karl Ludwig von Oesterreich.
- 31. August. Tausch des jüngsten Sohnes, Prinzen Oscar, im königlichen Stadtschloß zu Potsdam.
- 1. September. Cabinetsordre, betr. Herausgabe des Exercier-Reglements für die Infanterie.
- 2. September. Große Sedan-Parade auf dem Tempelhoferfelde.
- 3. September. Verlobung der Schwester des Kaisers, Prinzessin Sophie, mit dem Kronprinzen von Griechenland.
- 5. September. Abreise zum Manöverfelde bei Ronarzewo.
- 11. September. Flottenmanöver in Wilhelmshafen.
- 13. September. Beginn der Kaisermanöver bei Neuenhagen.
- 27. September. Beginn der Südländs-Fahrt. Besuch in Stuttgart.
- 29. September. Besuch beim Herzog von Nassau in Conz.
- 1. Oktober. Besuch beim Prinz-Regenten Luitpold in München.
- 3. Oktober. Besuch beim Kaiser Franz Josef in Wien.
- 10.—19. Oktober. Aufenthalt in Italien, längere Feste in Rom, Besuch beim Papst. Flottenparade in Neapel.
- 21. Oktober. Heimkehr nach Potsdam.
- 27. Oktober. Einweihung der Heiligengraben-Kirche in Berlin.
- 29. Oktober. Theilnahme an den Feierlichkeiten in Danzig. Schlußsteinlegung der Hollandschloß-Bauten. Besuch beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh.
- 31. Oktober. Grundsteinlegung für das Reichsgerichtsgebäude in Leipzig.
- 22. November. Eröffnung des Reichstages. Die Leiden eines Krieges, und selbst eines siegreichen, ohne Noth über Deutschland zu verhängen, würde ich mit meinem christlichen Glauben und mit meinen Pflichten, die ich als Kaiser gegen das Deutsche Volk übernommen habe, nicht verträglich finden.
- 26. November. Audienz des Reichstags-Präsidenten. Uebernahme des Protektorats über den Verein für Besserung entlassener Straftäter.
- 11. Dezember. Besuch der Ruhmeshalle und des Reichstagsbaus.
- 22. Dezember. Fahrt nach Stettin. Verheilung neuer Fahnenbänder an das 1. Pommersche Grenadier-Regiment Nr. 2. Besuch der Schiffswerft „Vulcan“.

#### 1889.

- 13. Januar. Erlaß an den Reichstagsler, betr. die Veröffentlichung der Anklageschrift gegen Professor Geffken und Mittheilung derselben nebst Anlagen an den Bundesrath.
- 14. Januar. Eröffnung des preussischen Landtages. Thronrede.
- 15. Januar. Entlassung des Justizministers Dr. Friedberg.
- 18. Januar. Kapitel des Schwarzen Adlerordens.
- 20. Januar. Ordnung- und Ordensfest.
- 21. Januar. Empfang der Präsidenten des Reichstages und des Abgeordnetenhauses.
- 27. Januar. Vollendung des 30. Lebensjahres. Armeebefehl, welcher 66 Regimentern historische Bezeichnungen verleiht.
- 7. Februar. Empfang der marokkanischen Gesandtschaft.
- 8. Februar. Empfang des Vorstandes der Ausstellung für Unfallverhütung.
- 9. Februar. Uebergabe der Säcular-Fahnenbänder an das erste Garderegiment zu Potsdam.
- 18. Februar. Ernennung des Präsidenten des Kammergerichts v. Dehlschlager zum Staatssekretär des Reichsjustizamtes.
- 1. März. Empfang des Centralausschusses der Jungenschaft der Deutschen.
- 8. März. 70jähriges Dienstjubiläum des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke.
- 9. März. Trauergottesdienst für Kaiser Wilhelm I.
- 12. März. Besuch der Schlichtung des Brandenburgischen Provinziallandtages. „Wir haben zwei Könige verloren, ich habe einen Großvater und Vater in kurzer Zeit vor mir dahinstehen sehen — Ich glaube, daß ich genug der Schule für einen jungen Herrn, der berufen ist zum Herrschen über ein solches Land.“
- 26. März. Parlamentarisches Diner beim Reichstagsler Fürsten Bismarck.

- 2. April. Cabinetsordre bezüglich des Unglücks bei den Samoa-Inseln.
- 9. April. Erlaß des Kriegsministers Bronsart von Schellendorff durch General v. Berdy du Bernois.
- 13. April. Reise nach Oldenburg und Wilhelmshaven. Inspektion des Schützengewaders.
- 23. April. Reise zum Geburtstage des Königs von Sachsen.
- 24. April. Reise nach Schwedt a. O. zur Theilnahme an der 200jährigen Jubiläumfeier des Dragonerregiments Nr. 2.
- 28. April. Reise nach Weimar.
- 30. April. Schluß des Landtages. Feierliche Eröffnung der Ausstellung für Unfallverhütung. „Mit voller Ueberzeugung von der Nothwendigkeit ihrer Lösung bin ich an die sozialen Aufgaben herangehtreten, deren Erledigung noch vor uns liegt. Ich rechne dabei auf die verständnisvolle und freundliche Mitarbeit aller Kreise der Bevölkerung, insbesondere der Arbeiter, um deren Wohlfahrt es sich bei diesen Aufgaben handelt, und der Arbeitgeber, welche im eigenen Interesse bereit sind, die daraus für sie erwachsenden Opfer zu bringen.“
- 2. Mai. Fahnenweihe beim 1. Garderegiment in Potsdam.
- 5. Mai. Reise nach Kiel zu den Tauffeierlichkeiten für den Erstgeborenen des Prinzen Heinrich.
- 7. Mai. Besichtigung der Kanalarbeiten bei Hostenau.
- 14. Mai. Audienz der Deputation der streikenden Bergleute. Empfang der japanischen Mission.
- 15. Mai. Audienz der Arbeitgeber aus dem westfälischen Kohlengebiet.
- 18. Mai. Reise nach Braunschweig.
- 21. Mai. Besuch des Königs von Italien in Berlin. Feste in Berlin und Potsdam bis zum 26. Mai.
- 1. Juni. Dank schreiben an die Bürgerschaft Berlins, betreffend den Empfang des Königs von Italien.
- 9. Juni. Besuch des Schahs von Persien in Berlin.
- 11. Juni. Guldigungs-Festzug der Brauer vor dem Kaiser.

#### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 16. Juni, Vorm.

In verschiedenen Blättern ist aus Madrid berichtet worden, der Kaiser beabsichtige im Laufe des Sommers der Königin-Regentin von Spanien einen Besuch abzustatten. Von gut unterrichteter Seite wird gemeldet, daß diese Nachricht jeder thatsächlichen Begründung entbehrt. — Wie man hört, wird der Kaiser in den ersten Tagen des Monats Juli die Reise nach der norwegischen Inselgruppe Lofoden an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ (Commandant Capitän zur See v. Arnim) antreten. Auf dieser Fahrt wird er nur von wenigen Herren seiner nächsten Umgebung, sowie voraussichtlich auch von einem vortragenden Rath des auswärtigen Amtes begleitet sein. Zur Theilnahme an der Fahrt hat der Kaiser ferner eingeladen: den preussischen Gesandten am Oldenburger Hofe, Grafen Philipp Gulenburg, den Reisenden Dr. Gähfeld, den Marinemaler Salzmann, den der Kaiser bereits auf der russischen Reise begleitet hat, sowie den Premier-Lieutenant v. Quelsen vom Garde-Kürassierregiment. Bald nach der Rückkehr von den Lofoden wird der Kaiser alsdann die Reise nach England antreten.

Am gestrigen Sterbetage des Kaisers Friedrich III. fand in der Friedenskirche zu Potsdam ein Gottesdienst für die kaiserliche Familie statt. Anwesend waren der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzessinnen Friedrich Karl und Alexandrine von Mecklenburg, sowie Prinz Friedrich Leopold und der Erbprinz von Meiningen.

Der schweizerische Nationalrath genehmigte ohne Erörterung den vom Bundesrath verlangten Credit von 3550 000 Fr. für Kriegsmaterial, Anschaffungen und Recrutenaushebung für 1890 und 60 000 Fr. für Weiterführung der Gotthardbestimmungen. Damit ist die Genügsamkeit erklärt, weitere sechs Millionen für die Gotthardarbeiten zu bewilligen.

Aus Paris wird vom gestrigen Tage gemeldet: Am Freitag wurden viele ausländische Kutscher verhaftet und 26 in Haft gehalten, weil sie ihre Genossen mit Gewalt zur Einstellung der Arbeit zwingen wollten. Mehrere Kutscher wurden bei solchen Versuchen von den Ausländern verwundet. Unter den Verhafteten befinden sich einige Doulangisten und ein Badenser, Namens Kahlen. Aus je zwei Mann der republikanischen Garde bestehende Patrouillen durchstreifen die Straßen. — Der ständige Ausschuss der Kutscher begab sich heute zum Rathhause und dann zur Kammer. Abends findet eine allgemeine Versammlung statt, um den Bericht des Ausschusses entgegenzunehmen. (Vergleiche den untenstehenden Bericht über die gestrige Sitzung der französischen Kammer.)





